

Grenzbereiche der Wirtschaftlichkeit kleiner Wasserversorgungsunternehmen im Hinblick auf die Anforderungen und Versorgungssicherheit

Problemstellung:

Die Wasserversorgung in Bayern weist mit einer sehr hohen Anzahl kleiner Wasserversorgungsanlagen und –unternehmen (WVU) bundesweit betrachtet die kleinräumigste Struktur auf. Die Anlagen sind größtenteils mehrere Jahrzehnte alt. Vielfach wurde in diese Anlagen kaum mehr investiert. Andererseits stiegen im gleichen Zeitraum die an eine Wasserversorgung gestellten Anforderungen bezüglich der Versorgungssicherheit, sei es in quantitativer und qualitativer Hinsicht sowie unter den Aspekten der Betriebs- und Organisationssicherheit. Erfahrungsgemäß ist es vor allem für kleine Wasserversorgungsunternehmen (Wasserabgabe bis 100.000 m³/a) schwieriger, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

In diesem Projekt soll ermittelt werden, wie eine den Anforderungen entsprechende Aufgabenerfüllung erreicht und in Bezug auf die Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Wassernutzung optimiert werden kann. Aus Abbildung 1 kann man erkennen, dass die hohe Zahl

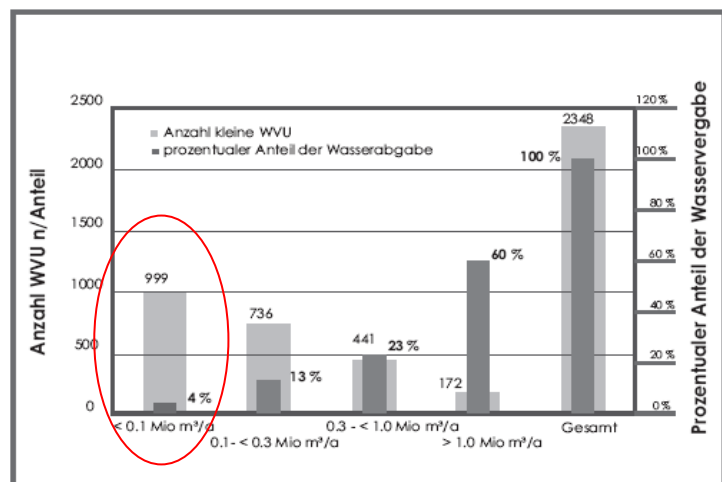


Abbildung 1: Anzahl der kleinen WVU mit prozentualer Aufteilung an der Gesamtwasserabgabe in Bayern¹

der kleinen WVU die bayerische Bevölkerung mit 4 % des gesamten in Bayern gelieferten Trinkwassers versorgen. Von diesen 999¹ kleinen Wasserversorgungsunternehmen soll eine repräsentative Auswahl (von ca. 25 Unternehmen) mit unterschiedlichen Randbedingungen (z.B. Rechtsform, Aufgabenwahrnehmung, Netzstruktur, Wasserressource) auf ihren aktuellen Stand untersucht werden, um Zukunftsstrategien für diese Unternehmen zu entwickeln und nach Möglichkeit allgemeingültige Kriterien für die Verbesserung der Wasserversorgung abzuleiten.

¹ Quelle: Umweltstatistik Bayern 2007

Zielstellung:

Ziel ist es einen aktuellen Stand aufzuzeigen, notwendige Maßnahmen und Empfehlungen für kleine Wasserversorgungsunternehmen zu erarbeiten und nach Möglichkeit allgemeingültige Schlussfolgerungen zu entwickeln.

Dabei werden insbesondere folgende Gesichtspunkte berücksichtigt:

- Rechtliche und technische Vorgaben
- Quantitative und qualitative Versorgungssicherheit
- Anlagenzustand und notwendiger Sanierungs- bzw. Reinvestitionsbedarf
- Personal
- Betriebs- und Organisationssicherheit
- Betriebskosten
- Ressourcenkosten (Trinkwasserschutz einschließlich Ausgleichsleistungen)
- Kostendeckung

Aus den hierbei gewonnenen Ergebnissen soll ein Leitfaden entwickelt werden, der den Wasserversorgungsunternehmen Bewertungsgrundlagen zur Situation ihrer Wasserversorgungsanlage(n) und Betriebsführung sowie Entscheidungshilfen hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung und Planungen geben soll. Außerdem soll das Vorhaben den Fachbehörden bei der Beratung kleiner Wasserversorgungsunternehmen helfen.

Bearbeitungszeitraum: 01.08.2009 – 30.09.2011

Förderung: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Kontakt: Universität der Bundeswehr München,
Institut für Wasserwesen
Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik
Univ.-Prof. Dr.-Ing. **F. W. Günthert**
Werner- Heisenberg-Weg 39
D – 85577 Neubiberg

Projektbearbeiter: Dipl.-Ing. **Christian Platschek**
Telefon: 0049 (0) 89 / 6004 – 4299
Telefax: 0049 (0) 89 / 6004 – 3858
E-Mail: christian.platschek@unibw.de
URL: <http://swa.bauv.unibw-muenchen.de>
